



Die Eppinger Linien

Im 17. Jh. überquerten die Truppen des Franzosenkönigs Ludwig XIV. immer wieder den Rhein und setzten Städte und Dörfer in der Kurpfalz und im Kraichgau in Brand. Die Armee Kaiser Leopolds war vor Wien gegen die Türken gebunden. Den schwachen Truppen am Oberrhein fehlte es noch dazu an einer einheitlichen Führung. Erst Kaiserin Elisabeth von Baden, wegen ihrer Erfolge in den Schlächten gegen die Türken, übernahm, wendete sich das militärische Blatt. Der Türkenerlöser ließ von Neckargemünd bis Weisenstein eine Verteidigungsanlage mit Wall, Graben, Verhaack und Palisaden errichten – die Eppinger Linien. Im Naturpark Stromberg-Heuberg kann man den Verlauf des oft noch gut sichtbaren Wall-Graben-Systems von Eppingen bis Mühlarcker folgen. Wo der Anstieg des Strombergs zu dem Kraichgau einst militärstrategischen Zwecken diente, erfreut sich heute der Wanderer an herrlichen Ausblicken. Im Jahr 2014 wurden

### BEGEGNUNG HINRICH ZÜRN



An einem Ort, der der Abwehr des Feindes diente, fand die Begegnung statt. Die Art der Begegnung ist nicht festgelegt. Wird es ein Handgemischtes sein, wird es ein Ringen? Sechs Tischgruppen und zwei Grillstellen laden zum Verweilen ein. Eine Sichtachse durch die beiden Blöcke der Skulptur liegt zwischen den Feuerstellen. Vier Eichen stehen als lebendige Zeichen für das weitere Wachstum der deutsch-französischen Freundschaft im Allgemeinen und Partnerschaft zwischen Eppingen und Waszy im Besonderen. 1989 erging der Befehl Ludwigs XIV.,

### ARM UND REICH HINRICH ZÜRN, THOMAS STOPP-ULTES



Unterschiedliche Tischformen – edel oder grob, stilvoll oder roh – stehen oft schon symbolhaft für die Lebensumstände eines Menschen. Der Tisch aus rostendem Eisen symbolisiert den Gegensatz von arm und reich. Die Skulptur zeigt einen Tisch mit ungleichen Seiten. Die kurze, reiche ist präzise geschnitten, mit barocken Ornamenten verziert. Die lange, arme Seite wirkt rau, die Tischplatte wurde groß geschliffen, so dass sie aus einzelnen Bohlen zu bestehen und auf wackeligen Beinen zu stehen scheint.

### BAUERNOPFER HINRICH ZÜRN



Auf dem 40 m<sup>2</sup> m großen Schachbrett stehen auf den Grundlinien zwei 2,4 m hohe, geschnitzte König, die einem riesigen Schachspiel entlehnt zu sein scheinen. Um die Könige stehen jeweils gedreht und schwarz bzw. weiß bemalte Bäume, zur Mitte erfolgt ein Übergang hin zu menschlichen, farbig gestrichelten und durcheinander stehenden liegenden Figuren. Eine Zuordnung zu den beiden König ist nicht mehr möglich. Die Figuren stehen für die Menschen als Verfürgungsmass, für die leidende Bevölkerung, für das Bauernopfer in der Schachzügen der Herrscher. Im Schachspiel wird ein eigener Bauer geopfert, um einen Vorteil zu erlangen.

### WEITBLICK HINRICH ZÜRN, THOMAS STOPP-ULTES



An dem Standort am westlichen Stromberganstieg mit weitem Ausblick in die Landschaft sind zwei 1,5 x 3 m große, beidseitige Edelstahlspiegel mit goldener Holzrahmen auf drehbaren Achsen montiert. Verzerre Spiegelungen greifen die gängige Vorgehensweise der Kriegsgespionage auf. Zerbilder des „Feindes“ zu verkleinern, um damit Bevölkerung und Arme auf den Krieg einzustimmen. Steht man nahe bei dem Spiegel, fallen die Verzerrungen kaum auf, wenn man sich weiter entfernt, werden sie deutlicher. Jede weitere Spiegelung verstärkt die Verzerrungen, das Bild entfernt sich immer weiter von der Realität.

### MÜHSAAL HINRICH ZÜRN



Die Skulptur steht vor einer Palisadenreihe aus Eiche und zeigt abstrahierend einen Menschen, der gebogen eine schwere Last trägt. Sie symbolisiert mit dem großen, schweren Sandstein die Mühsal, die Mühsal der physischen Errichtung der Schanze und des Wiederaufbaus immer wieder zerstörter Dörfer. Das Dauerhafte, Schwere des Sandsteins kontrastiert mit dem vergänglichen, leichteren Material Holz. Durchbrüche in der zu besichtigten Palisade laden zum Vergrößern der Lücke mit dem an den Palisaden bestiegenen Kaspeln ein. In Umkehrung der Fronarbeit bei der Errichtung der Schanze, zu der die meisten Arbeiter gepresst wurden.

### VERHAACK HINRICH ZÜRN



Bei der Skulptur wird das Element der Palisade künstlerisch verwandt, um den Eindruck des unüberwindlichen Hindernisses, der Bedrohung und Gefährdung zu erzeugen. Ein mit Palisaden eingefasster Raum, ca. 5 x 10 m groß und 3 m hoch, wird von einzelnen Palisaden in verschiedenen Höhen von Pfeilen durchbohrt und dadurch sichtbar unüberwindlich. Die Anordnung der Pfosten erlaubt ein Durchqueren der Skulptur und führt zu einer Stelle, an der viele Palisaden mit den Spitzen gegen den Betrachter gerichtet sind. Die Konzentration führt zu einer bedrohlichen Wirkung. Diagonale Verankerung lag es nahe, wenigstens den Brennholzbedarf bei Nacht aus dem Verhaack zu decken. Da dadurch im Verhaack Gassen entstanden, wurde dies als Verbrechen angesehen und streng bestraft.

### NATURA – FRIEDEN RÉMI REGAZZONI, JANICE WIMMER



Im Wald bei Maulbronn zeigen vier große Fotowanderausstellungen, die durch das Abmieten und Vernichten der römisch-deutschen Kaiserzeit. Unter Karl dem Großen umspannte das fränkische Königreich noch weite Teile des heutigen Deutschlands und Frankreichs, bevor seine Erben das Reich in einen West- und einen Ostteil trennten. Die gemeinsamen Wurzeln geraten immer wieder in Vergessenheit. Stattdessen stand der Streit um das Erbe, den Mittelteil des Reiches, häufig im Mittelpunkt des deutsch-französischen Verhältnisses.

### ZERSTÖRUNG HINRICH ZÜRN



Die deformierten, ineinander verflochtenen Ortschneider der rund um Otisheim zerstörten Städte und Gemeinden befinden sich in der Mitte der Skulptur, um sie herum archaische Hausformen, zum Teil Ruinen, aus Eiche geschnitzt und teilweise verkehrt. Zeigen die Hausformen unmittelbar die Zerstörung durch Brand und Krieg im Barock, so stellen die heutigen Ortschneider den Bezug in die Gegenwart her und mahnen zu Friedenstabilität. Das 17. Jahrhundert war gekennzeichnet durch einen fast 100-jährigen Kriegszustand. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg, in dem die Eppinger Linien errichtet wurden, kam es zu einer Bevölkerungsrückgang im Kraichgau um etwa 60% – und das keine 50 Jahre nach dem

### AUSSTELLUNG IM WALD HINRICH ZÜRN, THOMAS STOPP-ULTES



Pablo Picasso „Kunst wischt den Staub des Alltags von der Seele“ Als Einführung in den Eppinger-Linien-Weg als künstlerisch-historischen Wanderweg und als Zusammenschau der Installationen zwischen Eppingen und Mühlarcker wurde eine Ausstellung im goldenen Einlassungen imitierten, modern umgesetzte, einen barocken Rahmen und ermuntern so den Betrachter durch das Täuschen der Wahrnehmung genau hinzusehen.



entlang des Weges an neun Stationen Großplastiken des Gemminger Künstlers Hinrich Zürn installiert, die symbolhaft die spannende Geschichte der Eppinger Linien vorstellen. Im Vordergrund stehen nicht zuerst die Skulpturen sondern die Auswirkungen der historischen Kriegsgeschennisse auf die einfache Bevölkerung der Region und der Bezug auf die heutige Situation im vereinten Europa. Das UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn bildet ein kulturelles Highlight an der Strecke. Landschaftlich bieten sich dem Wanderer tolle Ausblicke über den Kraichgau, stille Wälder und idyllische Streusiedlungen. Der Eppinger-Linien-Weg ist zertifiziert als Qualitätsweg.

### Wandern auf dem Eppinger-Linien-Weg

Grundlage für eine fast 300 Jahre währende „Erbschaft“ zwischen Frankreich und Deutschland. Diese Strategie der verbrannten Erde bildete die Palisade zu zerstören.

### ARM UND REICH HINRICH ZÜRN, THOMAS STOPP-ULTES

Ludwigsburg oder Brunshaus – punktierte Schlösser und Kirchen dominierten auch die touristische und geschichtliche Aufarbeitung dieser Zeit. Vergoldete Engel, gepuderte Perücken, kunstvoll angelegte Gärten repräsentieren aber nur 3% der Bevölkerung, den Adel und den Kern. Die Lebensumstände der arbeitenden Bevölkerung, der Bauern und Handwerker, standen dazu in größtem Kontrast. Kriegshandlungen, Abgaben, Frondienste oder Jagdreviere sorgten für dauerhafte Armut und viele Hungernöte in der Bevölkerung.

### BAUERNOPFER HINRICH ZÜRN

Im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurden ganze Landstriche mit ihrer Bevölkerung als Verfürgungsmasse begriffen. Mit der Taktik der verbrannten Erde wollte Ludwig XIV. Kraichgau und Kurpfalz als militärisches Aufmarschgebiet zerstören. Der Türkenerlöser „opferete“ Rheinebene und Kraichgau im Vorland der Eppinger Linien, um Truppen in die Niederlande und liegenden Figuren. Eine Zuordnung zu den beiden König ist nicht mehr möglich. Die Figuren stehen für die Menschen als Verfürgungsmass, für die leidende Bevölkerung, für das Bauernopfer in der Schachzügen der Herrscher. Im Schachspiel wird ein eigener Bauer geopfert, um einen Vorteil zu erlangen.

### WEITBLICK HINRICH ZÜRN, THOMAS STOPP-ULTES

Der Türkenerlöser bewies militärstrategisches Weitsicht, als er erkannte, dass die Erbschaft der Pfälzischen Erbfolgekriege nicht am Oberrhein, sondern in den Niederlanden stattfinden würde. Um möglichst viele Truppen dort hin zu verlegen zu können, ließ er die Eppinger Linien als eine mit geringer Truppenstärke zu haltende Verteidigungsanlage errichten und schloss damit den Kraichgau als Einfallspforte ins Hinterland mit dem wichtigen Magazinalplatz Heilbronn. An Orten mit weitem Ausblick, wie etwa am Künbacher Altenberg, wurden Wachtürme, sogenannte Chartriquen, errichtet, um feindliche Truppenbewegungen beobachten zu können.

### VERHAACK HINRICH ZÜRN

Bei der Skulptur wird das Element der Palisade künstlerisch verwandt, um den Eindruck des unüberwindlichen Hindernisses, der Bedrohung und Gefährdung zu erzeugen. Ein mit Palisaden eingefasster Raum, ca. 5 x 10 m groß und 3 m hoch, wird von einzelnen Palisaden in verschiedenen Höhen von Pfeilen durchbohrt und dadurch sichtbar unüberwindlich. Die Anordnung der Pfosten erlaubt ein Durchqueren der Skulptur und führt zu einer Stelle, an der viele Palisaden mit den Spitzen gegen den Betrachter gerichtet sind. Die Konzentration führt zu einer bedrohlichen Wirkung. Diagonale Verankerung lag es nahe, wenigstens den Brennholzbedarf bei Nacht aus dem Verhaack zu decken. Da dadurch im Verhaack Gassen entstanden, wurde dies als Verbrechen angesehen und streng bestraft.

### NATURA – FRIEDEN RÉMI REGAZZONI, JANICE WIMMER

Im Wald bei Maulbronn zeigen vier große Fotowanderausstellungen, die durch das Abmieten und Vernichten der römisch-deutschen Kaiserzeit. Unter Karl dem Großen umspannte das fränkische Königreich noch weite Teile des heutigen Deutschlands und Frankreichs, bevor seine Erben das Reich in einen West- und einen Ostteil trennten. Die gemeinsamen Wurzeln geraten immer wieder in Vergessenheit. Stattdessen stand der Streit um das Erbe, den Mittelteil des Reiches, häufig im Mittelpunkt des deutsch-französischen Verhältnisses.

### ZERSTÖRUNG HINRICH ZÜRN

Die deformierten, ineinander verflochtenen Ortschneider der rund um Otisheim zerstörten Städte und Gemeinden befinden sich in der Mitte der Skulptur, um sie herum archaische Hausformen, zum Teil Ruinen, aus Eiche geschnitzt und teilweise verkehrt. Zeigen die Hausformen unmittelbar die Zerstörung durch Brand und Krieg im Barock, so stellen die heutigen Ortschneider den Bezug in die Gegenwart her und mahnen zu Friedenstabilität. Das 17. Jahrhundert war gekennzeichnet durch einen fast 100-jährigen Kriegszustand. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg, in dem die Eppinger Linien errichtet wurden, kam es zu einer Bevölkerungsrückgang im Kraichgau um etwa 60% – und das keine 50 Jahre nach dem

### AUSSTELLUNG IM WALD HINRICH ZÜRN, THOMAS STOPP-ULTES

Pablo Picasso „Kunst wischt den Staub des Alltags von der Seele“ Als Einführung in den Eppinger-Linien-Weg als künstlerisch-historischen Wanderweg und als Zusammenschau der Installationen zwischen Eppingen und Mühlarcker wurde eine Ausstellung im goldenen Einlassungen imitierten, modern umgesetzte, einen barocken Rahmen und ermuntern so den Betrachter durch das Täuschen der Wahrnehmung genau hinzusehen.

### Wandern auf dem Eppinger-Linien-Weg

Grundlage für eine fast 300 Jahre währende „Erbschaft“ zwischen Frankreich und Deutschland. Diese Strategie der verbrannten Erde bildete die Palisade zu zerstören.

### Kunst. Natur. Geschichte.

Wandern auf dem Eppinger-Linien-Weg



